

Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf
Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf
Band: 14 (1904)
Heft: 12

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auftrat als bei der jungen Frau, und bei welchen beiden selbstverständlich eine verschiedene Behandlung geboten war.

Dem Mann verordneten Sie A 1 + L + S 5, 1. Verd., morgens und abends je 3 Korn S 3 trocken zu nehmen, vormittags und nachmittags je 3 Korn Sy 1 trocken, aber in der 3. Verd.; äußerlich R. Salbe, Gr. Sternseife und Balsammilch.

Der Frau verordneten Sie A 2 + C 2 + L + Sy 1, 3. Verd., morgens und abends je 3 Korn S 3 trocken zu nehmen; äußerlich R. Salbe, Gr. Sternseife, Balsammilch, Bglf. und G. Einspritzung.

Die jungen Leute sind von ihrer Krankheit gänzlich geheilt, sie fühlen sich wieder glücklich und zufrieden und statten Ihnen durch mich Ihren besten und aufrichtig gefühlten Dank ab.

Mit hochachtungsvollem Grusse zeichnet Ihr
Joseph Rees.

Verschiedenes.

In: „Vom Unterschiede der Lebensalter“ schreibt Schopenhauer: „Das menschliche Leben ist eigentlich weder lang noch kurz zu nennen; weil es im Grunde das Maß ist, wonach wir alle anderen Zeitlängen abschätzen. — Im Upanischad des Veda wird die natürliche Lebensdauer auf 100 Jahre angegeben. Ich glaube mit Recht; weil ich bemerkt habe, daß nur die, welche das 90. Jahr überschritten haben, der Euthanasie theilhaft werden, d. h. ohne alle Krankheit, auch ohne Apoplexie (Schlagfluß), ohne Zuckung, ohne Röcheln, ja bisweilen ohne zu erblaffen, meistens sitzend und zwar nach dem Essen, sterben, oder vielmehr gar nicht sterben, sondern nur zu leben auf-

hören. In jedem früheren Alter stirbt man bloß an Krankheiten, also vorzeitig. — Im alten Testamente wird (Psalm 90, 10) die menschliche Lebensdauer auf 70 und, wenn es hoch kommt, 80 Jahre gesetzt, und, was mehr auf sich hat, Herodot (I., 32 und III., 22) sagt dasselbe. Es ist aber doch falsch und ist bloß das Resultat einer rohen und oberflächlichen Auffassung der täglichen Erfahrung. Denn, wenn die natürliche Lebensdauer 70—80 Jahre wäre, so müßten die Leute zwischen 70 und 80 Jahren vor Alter sterben. Dies aber ist gar nicht der Fall: sie sterben wie die jüngeren an Krankheiten; die Krankheit ist wesentlich eine Abnormität; also ist das nicht das natürliche Ende. Erst zwischen 90 und 100 Jahren sterben die Menschen, dann aber in der Regel vom Alter, ohne Krankheit, ohne Todeskampf, ohne Röcheln, ohne Zuckung, bisweilen ohne zu erblaffen, welches die Euthanasie heißt. Daher hat auch hier der Upanischad Recht, welcher die natürliche Lebensdauer auf 100 Jahre setzt“. — Und dieser Ansicht stimmen auch wir bei und sagen: Die heutigen Menschen morden zumeist sich selbst durch ihre nur zu oft ganz vernunftlose Lebensweise — oder sie sterben vor der Zeit an den Folgen der Sünden ihrer Väter! —



Inhalt von Nr. 11 der Annalen

Steinkrankheiten (Schluß). — Die Sonnen- und Sandbäder bei den Alten. — Nur nicht aufs Dorf. — Correspondenzen und Heilungen: Harnröhrentzündung; chronischer Magenkatarrh; Gicht und Rheumatismus (2 Briefe); chronischer Lungenkatarrh; Kopfschmerzen; Herzbeschwerden; Fibrom. — Verschiedenes: Die Erypostase.

